

Desirée Fleischhacker

# Jugend – Rap – Gott

Eine innovative Synthese für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II

*Masterarbeit an der Universität Wien*

## Die Autorin

Desirée Fleischhacker, BEd MEd, MS-Lehrerin

Desirée Fleischhacker, BEd MEd  
Mittelschule Zurndorf  
Mühlgasse 42  
A-2424 Zurndorf  
e-mail: [desiree.fleischhacker@gmail.com](mailto:desiree.fleischhacker@gmail.com)  
ORCID: <https://orcid.org/0009-0008-6794-7297>



# Jugend – Rap – Gott

Eine innovative Synthese für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II

*Masterarbeit an der Universität Wien*

## Abstract

Die Masterarbeit Jugend – Rap – Gott zielt auf die Skizzierung einer postmodernen, popkulturellen, innovativen Synthese für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II, die sich primär durch die Verknüpfung der Thematik Gott, des Genres Rap und des Konzepts der Jugendtheologie auszeichnet. Die Masterarbeit beschäftigt sich gemäß der Methode der hermeneutischen Literaturarbeit mit den theoretischen Grundlagen der Aspekte Gott, Rap und Jugendtheologie. Dies ermöglicht es schließlich, ausgewählte deutschsprachige Raptracks des 21. Jhdts. auf die in ihnen existenten religiösen Motive hin empirisch zu analysieren sowie exemplarische Unterrichtsentwürfe abzubilden.

## Schlagworte

Religionsunterricht – Gottesvorstellungen – Rap – Jugendtheologie – Sekundarstufe II

# Youth – Rap – God

An innovative synthesis for religious education at upper secondary level

*Master Thesis*

## Abstract

The master's thesis Youth – Rap – God aims to outline a postmodern, pop-cultural, innovative synthesis for religious education at upper secondary level, which is primarily characterized by the combination of the topic of God, the rap genre and the youth theology concept. Applying the method of hermeneutic literature work, the master's thesis deals with the theoretical basics of the aspects of God, rap and youth theology. This finally makes it possible to empirically analyze selected German-language rap tracks of the 21st century with regard to the religious motives that exist in them, as well as depict exemplary lesson plans.

## Keywords

religious education – ideas of God – rap – youth theology – upper secondary level

**D**och bevor ich geh´, bitte Gott, vergib mir meine Sünden“<sup>1</sup> – Diese Worte stammen nicht aus der Heiligen Schrift, aus einem Gebetstext oder von einem\*r Theolog\*in, sondern von Sido, einem Künstler aus dem Genre Rap, das u.a. die Lebenswelt der heutigen Schüler\*innen prägt. Dieses Zitat stellt allerdings keine Ausnahme dar, wie die Masterarbeit *Jugend – Rap – Gott* zu verdeutlichen vermag.

## 1. Forschungsvorhaben

Die Masterarbeit *Jugend – Rap – Gott. Eine innovative Synthese für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II*, als deren Zielgruppe Schüler\*innen der Sekundarstufe II, die den Religionsunterricht besuchen, ausgewiesen werden können, impliziert bereits im Titel die drei signifikanten Forschungsfelder: 1. Gottesfrage, 2. Genre Rap, 3. Konzept der Jugendtheologie. Diese innovative Synthese spiegelt sich auch explizit in der Forschungsfrage wider: Wie lassen sich ausgewählte deutschsprachige Raptracks des 21. Jahrhunderts bezüglich deren implizierten Gottesvorstellungen im Religionsunterricht der Sekundarstufe II mit dem Konzept der Jugendtheologie einsetzen? Die Kombination der drei Forschungsfelder in Theorie und Praxis bildet demzufolge das übergeordnete Ziel der Masterarbeit.

## 2. Aufbau und methodische Vorgehensweise

Die Masterarbeit gliedert sich in drei Kapitel:

Im 1. Teil gilt es gemäß der Methode der ‚klassischen‘, hermeneutischen Literaturarbeit, einen theoretischen Überblick über die Gottesvorstellungen im Christentum sowie im Jugendalter zu generieren.

Die Arbeit mit dieser Methode wird im 2. Teil fortgeführt, um das Genre Rap theoretisch abzubilden. Der 2. Abschnitt impliziert zudem die Begründung der Auswahl der 43 Raptracks, welche durch die Selektion auf der Ebene der Künstler\*innen mithilfe der Herausfilterung der TOP 15 der erfolgreichsten Deutschrapper\*innen sowie durch die Selektion nach dem religiösen Potenzial der Raptracks mithilfe eines Suchlogarithmus ausgewählt wurden. Es erfolgt letztlich die primär religionswissenschaftlich fundierte, empirische Liedtextanalyse.

Der 3. Teil widmet sich im Anschluss an die Erläuterung des Konzepts der Jugendtheologie als Theologie *von*, *für* und *mit* Jugendliche(n) der Skizzierung

---

1 Sido: Mein Testament (2006), in: <https://www.youtube.com/watch?v=sdf3EjxenIo> [abgerufen am 28.12.2023], 0:34–0:37.

von zwei exemplarischen Unterrichtsentwürfen, welche die Kombination der drei Forschungsfelder differenziert und praktisch umsetzen.

### 3. Ausgewählte Ergebnisse<sup>2</sup>

1. Die Pluralität der Gottesvorstellungen ist für die Heilige Schrift, für die heutige, postmoderne Zeit sowie für die Gotteskonzepte der Schüler\*innen als konstitutiv einzustufen. Gott ist demzufolge nicht allgemein zu definieren, sondern lediglich subjektiv zu beschreiben – ein Aspekt, der im unterrichtlichen Kontext berücksichtigt werden muss.
2. Die gegenwärtige Zeit impliziert eine gewisse Skepsis in Bezug auf Gott, die aus dem Atheismus bzw. der Religionskritik, der Dichotomie Schöpfung vs. Evolutionstheorie sowie der Theodizeefrage resultiert. Dies korrespondiert mit den Einbruchstellen für den Verlust des Gottesglaubens von Jugendlichen nach K. E. Nipkow,<sup>3</sup> dessen Studienergebnisse aus dem Jahr 1987 bis heute präsent und zeitgemäß sind, wobei in der heutigen, postmodernen Zeit nicht mehr die Theodizeefrage, sondern die Ambivalenz Religion vs. Naturwissenschaften die zentrale Einbruchstelle verkörpert.
3. Im Bereich der Sekundarstufe II ist v.a. die Perspektive des Deismus dominant.<sup>4</sup> Dies ist allerdings nicht für alle Schüler\*innen zu behaupten, sondern es ist wahrscheinlicher, dass in *einer* Klasse *diverse* Stufen – oder postmodern gesagt: diverse Stile bzw. Typen – der religiösen Entwicklung parallel existieren. Im Zusammenhang damit steht die Genese eines neuen Deismus von Jugendlichen, der sich durch die Vorstellung eines deistischen, abstrakten Gottes, der sich aus der Welt zurückzieht und gleichzeitig als personaler Gott jede\*n Einzelne\*n individuell unterstützt, auszeichnet.<sup>5</sup>
4. Die religionspädagogischen Studien von Möller und Maull<sup>6</sup> sowie die Ergebnisse der Liedtextanalyse bieten weitere wichtige Erkenntnisse für die Masterarbeit:

---

2 Vgl. FLEISCHHACKER, Desirée: Jugend – Rap – Gott. Eine innovative Synthese für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II, Wien 2023 (= Masterarbeit Universität Wien), 86–91.

3 Vgl. NIPKOW, Karl Ernst: Erwachsenwerden ohne Gott? Gotteserfahrung im Lebenslauf, München: Kaiser 1987, 52–75.

4 Vgl. OSER, Fritz / GMÜNDER, Paul: Der Mensch – Stufen seiner religiösen Entwicklung. Ein strukturgenetischer Ansatz, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus <sup>2</sup>1988, 80, 85–87; vgl. BÜTTNER, Gerhard / DIETERICH, Veit-Jakobus: Entwicklungspsychologie in der Religionspädagogik, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht <sup>2</sup>2016, 61.

5 Vgl. BÜTTNER / DIETERICH 2016 [Anm. 4], 170.

6 Vgl. MAULL, Ibtissame Yasmine: Gottesbilder und Gottesvorstellungen vom Kindes- zum Jugendalter. Eine qualitativ-empirische Längsschnittuntersuchung, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2017, 130–152; vgl. MÖLLER, Karina: Oberstufenschülerinnen und -schüler reflektieren ihr Gottesbild, in: FREUDENBERGER-LÖTZ, Petra / RIEGEL, Ulrich (Hg.): „Mir würde das auch gefallen, wenn er mir helfen würde“. Baustelle Gottesbild im Kindes- und Jugendalter, Stuttgart: Calwer 2011 (= Jahrbuch für Kindertheologie, Sonderband), 205–213.

- Es lässt sich sowohl bei den Schüler\*innen als auch bei den Rapper\*innen eine Prädominanz der Vorstellung eines guten Gottes nachweisen. Die negative Gotteskonzeption beschränkt sich bei den Jugendlichen auf Gott als Richter sowie auf die Theodizeefrage. In den Raptracks werden diese Konzepte um den feindlichen, selektierenden und angsteinflößenden Gott ergänzt.
  - Die Konzepte von Gott als Schöpfer und der Trinität bilden periphere Aspekte.
  - Die Gründe für die Skepsis in Bezug auf Gott korrelieren mit den Einbruchstellen von K. E. Nipkow, wobei sich in den Raptracks lediglich die Theodizeefrage sowie die Gottes-/Religionskritik nachweisen lässt. Die zentrale Einbruchstelle Religion vs. Naturwissenschaften ist in den Raptracks nicht explizit erwähnt.
  - Die Pluralität der Gottesvorstellungen kann letztlich auch für die Raptracks des 21. Jahrhunderts als konstitutiv eingestuft werden.
5. Die Einzeltextanalyse verdeutlicht, dass sich der Raptrack *Danke* von Sido aus dem Jahr 2008,<sup>7</sup> der im Fokus der Liedtextanalyse steht, für den Einsatz im Religionsunterricht der Sekundarstufe II als adäquat erweist. Der Raptrack ist FSK-konform und inkludiert eine Vielzahl von Gotteskonzepten, wie die Analyse explizit verdeutlicht.
6. Das Konzept der Jugendtheologie<sup>8</sup> bietet zahlreiche Umsetzungsalternativen bzw. Varianten, die an die jeweilige Schüler\*innengruppe angepasst werden können. Diese resultieren allerdings nicht nur aus der Möglichkeit der unterschiedlichen Anordnung bzw. Reihenfolge der Ebenen der Theologie *von*, *für* und *mit* Jugendliche(n), sondern auch aus der grundsätzlichen Medien- und Methodenoffenheit des Konzepts.<sup>9</sup> Es gilt daher, die Praxisbeispiele, die in der Masterarbeit abgebildet sind, nicht nur aufzugreifen, sondern für den spezifischen Einsatz im Unterricht situations-, themen-, zeit- und zielgruppenadäquat zu adaptieren bzw. zu modifizieren. Somit lässt sich deutlich zeigen, dass die Synthese der drei Forschungsfelder für den Religionsunterricht der Sekundarstufe II nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch realisierbar ist.<sup>10</sup>

7 Vgl. Sido: Danke (2008), in: <https://www.youtube.com/watch?v=Kz-AZfdPjuA> [abgerufen am 28.12.2023].

8 Vgl. z.B. SCHLAG, Thomas / SCHWEITZER, Friedrich: Brauchen Jugendliche Theologie? Jugendtheologie als Herausforderung und didaktische Perspektive, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Theologie 2011.

9 Vgl. DIETERICH, Veit-Jakobus: Theologisieren mit Jugendlichen – Ein Programm, in: DIETERICH, Veit-Jakobus (Hg.): Theologisieren mit Jugendlichen – Ein Programm für Schule und Kirche, Stuttgart: Calwer 2012, 31–50.

10 Vgl. FLEISCHHACKER 2023 [Anm. 2], 78-85.